

Pflegestandards – ein trojanisches Pferd in der Pflege?

Perspektiven und Kontroversen als Blitzlichter

Irma M. Hinghofer-Szalkay

„Wichtig ist zu bedenken, daß alle Menschen gemeinsame Bedürfnisse haben, doch ebenso wichtig ist die Erkenntnis, daß alle diese Bedürfnisse auf unendlich verschiedene Art und Weise befriedigt werden können. Das bedeutet: eine Schwester – wie klug sie auch immer sein mag und wieviel Mühe sie sich auch geben mag – kann niemals alles erfüllen und deuten, was eine andere Person zu ihrem Wohlbefinden benötigt!“ (Virginia Henderson).

Was sind Pflegestandards?

„Ein Standard in der Pflege ist ein vereinbartes Maß an für einen bestimmten Zweck benötigter pflegerischer Betreuung“ (WHO 1987). Nach A. v. Stösser (1994) sind „Pflegestandards allgemein gültige und akzeptierte Normen, die den Aufgabenbereich und die Qualität der Pflege definieren. Pflegestandards legen themen- oder tätigkeitsbezogen fest, was die Pflegepersonen in einer konkreten Situation generell leisten wollen/sollen und wie die Leistung auszusehen hat“.

- Pflegestandards stellen ein Instrument der Qualitätssicherung dar.
- Die jeweils aktuellen Pflegestandards sind verbindlich.
- Abweichende Anordnungen müssen schriftlich getroffen werden.
- Pflegestandards sind einmal im Jahr einer internen Prüfung zu unterziehen und an neue Erfordernisse, Wünsche und Forschungsergebnisse anzupassen (Stösser 1994; Snowley/Nicklin/Birch 1995).

Pflegestandards sind als Teil einer pflegetheoretischen Konstruktion der Wirklichkeit in qualitativer und quantitativer Hinsicht stets einem Wandel unterworfen. Die Zukunftsfrage lautet: Gelingt es der Pflege, unter sich rasch verändernden äußeren Bedingungen die Pflegequalität zu erhalten? „An awareness of these cultural and historical shifts could enable nurses to more effectively tackle issues at a local and national level by providing a broader perspective on currents in the socio-cultural-political world which are impacting on nursing practice“ (Lister 1997).

Theorie-Praxis-Verhältnis von Pflegestandards

„The ‚problem‘ of the theory-practice gap has been approached in a number of ways“ (Hewison/Wildman 1996). „In Canada, professional associations are mandating theory-based nursing as a standard of practice“ (Beynon/Laschinger 1993). Zunehmende Problem- und Aufgabenstellungen im Gesundheitswesen, bedingt durch medizinische, ökonomische und gesellschaftliche Veränderung, verlangen nach kreativen und unterschiedlichen Problemlösungsstrategien. „Clearly, theory should give direction to practice and practice should assist individuals in understanding their realities“ (Wilson-Thomas 1995). „Die positive Bedeutung von Pflegestandards, die sowohl von der praktischen als auch von der theoretischen Ausbildungsseite als Richtlinien akzeptiert werden, ist bei allen Pflegemaßnahmen zu beobachten, für die ein gemeinsames Konzept bereits heute existiert“ (Stösser 1994). „Nursing practice, nursing research and academia are the sides of a triangle ... Research and education enable practice to carry out its purpose to help people attain and retain their maximum potential and well-being“ (Bergman 1997). „Either we recognize nursing as a science with its own unique phenomenon of concern and an organized abstract system to underwrite it, or we agree to become a conglomeration“ (Huch 1995).

„Qualitätssicherung“ als neue Herausforderung der Pflege

„In my experience, whenever smart and practical people get in difficult times, they tend to return to the basics of what they do, to fundamentals and foundational principles, rebuilding on them step-by-step a new construction better fitted to the problems of the times and the environment“ (Bulger 1996). Das Aufzeigen neuer Perspektiven und die Entwicklung alternativer, humaner und ökonomischer Handlungsmuster stellt eine zentrale Aufgabe des Pflegemanagements dar (Hinghofer-Szalkay 1996). „Nurse managers are the key to the success of hospital organisation. It is critical that individuals in this role have the behavior skills needed to carry it out effectively“ (Chase 1994).

Qualitätssicherung bedeutet

- Zwiegespräch,
- Fähigkeit zum Dialog,
- Akzeptanz von Unterschiedlichkeit,
- Bereitschaft, andere Sichtweisen kennenzulernen, und
- sich nach bestem Wissen und Gewissen an neuestem Kenntnisstand und Fähigkeiten zu orientieren.

„Bei allen Tätigkeiten, für die es allg stellt werden, ob diese korrekt oder dungen, Fachliteratur, Standards oder ziellen medizinischen Themen werden

Zusammenfassung

Die Notwendigkeit der Entwicklung Qualitätssicherungsprozeß der Pflege besteht in der unkritischen Handhabung wenn sie unreflektierte Euphorie herden, müssen sie sensibel entwickelt sich einer kritischen Diskussion in T nal muß mit professionellen Fähigkeiten gerechte Entwicklung und Handhab

Literatur

- Bergman, R. (1997): Contribution of Academic day, 17, S. 292-296
- Beynon, C., Laschinger, H. K. (1993): Theory and After Educational Sessions. In: Public
- Bulger, R. J. (1996): Old Wine in New Bottles Nursing, 12, S. 338-348
- Chase, L. (1994): Nurse Manager Competency 64
- Hewison, A., Wildman, S. (1996): The Theory of Advanced Nursing, 24, S. 754-761
- Hinghofer-Szalkay, I. M. (1996): Denken und Programmieren – The Art of Creative Management, Nr. 2, S. 5-8
- Huch, M. H. (1995): Nursing and the Next Millennium
- Lister, P. (1997): The Art of Nursing in a „Po S. 38-44
- Snowley, G. D., Nicklin, P. J., Birch, J. A. (1995): Strategische Qualitätssicherung. Berlin – Wien
- Stösser, A. v. (1994): Pflegestandards. Erneuerung – Heidelberg – New York
- Wilson-Thomas, L. (1995): Applying Critical Thinking between Theory, Research and Practice
- WHO (1987): Standards in der Krankenpflege

„Bei allen Tätigkeiten, für die es allgemeingültige Normen gibt, kann festgestellt werden, ob diese korrekt oder fehlerhaft ausgeführt wurden. ... Fortbildungen, Fachliteratur, Standards oder fachliche Auseinandersetzungen zu speziellen medizinischen Themen werden dankbar aufgenommen“ (Stösser 1994).

Zusammenfassung

Die Notwendigkeit der Entwicklung und Anwendung von Pflegestandards im Qualitätssicherungsprozeß der Pflege ist unumstritten. Eine mögliche Gefahr besteht in der unkritischen Handhabung von Pflegestandards (trojanisches Pferd), wenn sie unreflektierte Euphorie hervorruft. Sollen Pflegestandards nicht schaden, müssen sie sensibel entwickelt und angewandt werden. Die Pflege muß sich einer kritischen Diskussion in Theorie und in Praxis stellen. Pflegepersonal muß mit professionellen Fähigkeiten ausgestattet werden, damit eine fachgerechte Entwicklung und Handhabung von Pflegestandards gewährleistet ist.

Literatur

- Bergman, R. (1997): Contribution of Academia to Nursing Practice in Israel. In: *Nurse Education Today*, 17, S. 292-296
- Beynon, C., Laschinger, H. K. (1993): Theory-Based Practice: Attitudes of Nursing Managers Before and After Educational Sessions. In: *Public Health Nursing*, 10, S. 183-188
- Bulger, R. J. (1996): Old Wine in New Bottles – Nursing in the 21st Century. In: *Journal of Professional Nursing*, 12, S. 338-348
- Chase, L. (1994): Nurse Manager Competencies. In: *Journal of Nursing Administration*, 24 (4S), S. 56-64
- Hewison, A., Wildman, S. (1996): The Theory-Practice Gap in Nursing: A New Dimension. In: *Journal of Advanced Nursing*, 24, S. 754-761
- Hinghofer-Szalkay, I. M. (1996): Denken und Handeln, Handeln und Denken. Neurolinguistisches Programmieren – The Art of Creative Management in der professionellen Pflege. In: *Pflegemanagement*, Nr. 2, S. 5-8
- Huch, M. H. (1995): Nursing and the Next Millennium. In: *Nursing Science Quarterly*, 8 (1), S. 38-44
- Lister, P. (1997): The Art of Nursing in a „Postmodern“ Context. In: *Journal of Advanced Nursing*, 25, S. 38-44
- Snowley, G. D., Nicklin, P. J., Birch, J. A. (1995): Pflegestandards und Pflegeprozeß. Grundlagen pflegerischer Qualitätssicherung. Berlin – Wiesbaden
- Stösser, A. v. (1994): Pflegestandards. Erneuerung der Pflege durch Veränderung der Standards. Berlin – Heidelberg – New York
- Wilson-Thomas, L. (1995): Applying Critical Social Theory in Nursing Education to Bridge the Gap between Theory, Research and Practice. In: *Journal of Advanced Nursing*, 21, S. 568-575
- WHO (1987): Standards in der Krankenpflege. Richtungsweisend für bessere Pflege. Kopenhagen